

Soldaten im gleichen Maßstab ergänzen die Militärfahrzeuge. Nach und nach werden sie mit allen bei der Truppe vorhandenen Waffen und Geräten und in allen praktisch vorkommenden Stellungen erhältlich sein, so daß mit ihnen und den Fahrzeugen alle erdenklichen Manöver aufgebaut werden können.

Die Soldaten tragen Felduniformen, wie sie bei den meisten NATO-Streitkräften, darunter auch der Bundeswehr, eingeführt sind. Sie sind etwa zwei Zentimeter hoch und vorbildgetreu ausgerüstet.

Zur Zeit sind die oben und unten auf dieser Seite abgebildeten Soldaten lieferbar, die stehenden auch sorgfältig handbemalt.



Roskopf Miniaturmodelle · Berlin-Schmargendorf

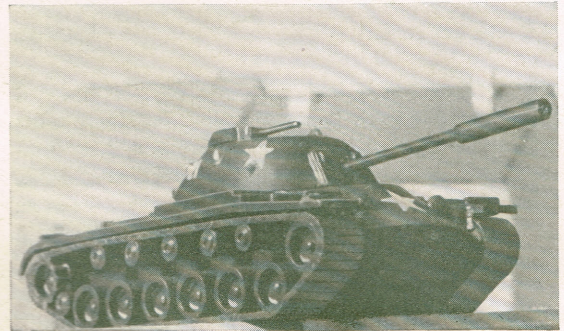


Militärfahrzeuge

Typenbeschreibungsheft

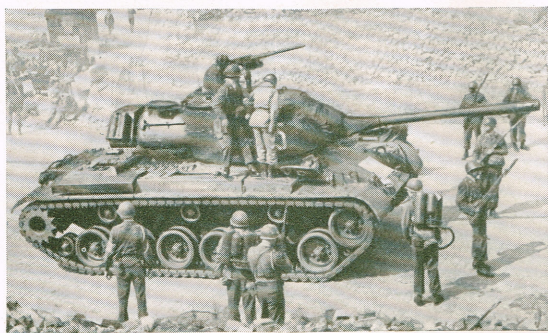
Schutzgebühr DM 0,10

Die RMM-Militärfahrzeuge und Soldatenfiguren sind völlig modellgetreue Nachbildungen ihrer großen Vorbilder. Ihren zahlreichen begeisterten Sammlern will dieses Heftchen einen Überblick über die wichtigsten Daten der Prototypen geben.



Alle Fahrzeuge wurden nach authentischen Unterlagen geschaffen. Die Ausrüstung der Soldaten entspricht bis ins kleinste Detail der der Originale. Im Maßstab passen diese Militärfahrzeuge und Soldaten zur Modelleisenbahn Spurweite HO und zu den entsprechenden Verkehrsmodellen. Sie werden in der Originalfarbe aus Plastik hergestellt. Plastik ist ein robustes Material, deshalb sind die Modelle nahezu unverwüsthch.

Die RMM-Sammlung wird laufend erweitert.



M 47 "General Patton"

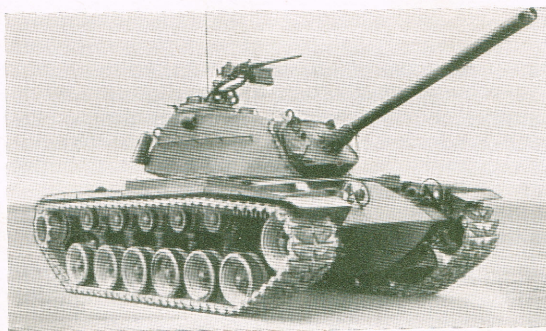
Ullstein

Der amerikanische M 47 "General Patton", ein moderner mittelschwerer Panzer, ist der derzeitige Standardtyp der deutschen Bundeswehr. Er gehört außerdem noch zur Ausrüstung der folgenden anderen Staaten: Frankreich, Belgien, Portugal, Griechenland, Türkei, Jugoslawien und Spanien.

Technische Daten:

Gewicht: 44 t
 Bewaffnung: 1×9 cm KwK + 3MG
 Geschützmunition: 70 Schuß
 Geschwindigkeit: 48 km/h
 Besatzung: 5 Mann
 Motorenleistung: 810 PS

Der Panzer hat ein vollautomatisches Getriebe, ein Geschütz mit automatischer Ladevorrichtung und einem eingebauten Entfernungsmesser.



M 48 "General Patton II"

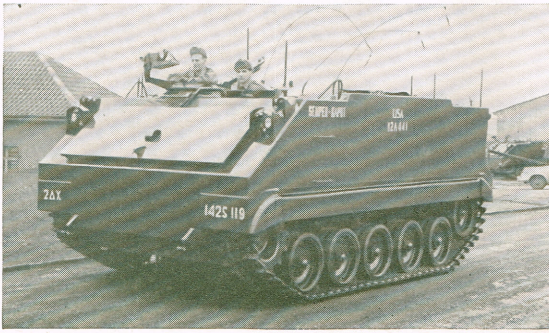
dpa

Der Panzerkampfwagen M 48 "General Patton II" ist die Weiterentwicklung des M 47. Er unterscheidet sich von seinem Vorgänger hauptsächlich in der äußeren Form. In Kürze wird er auch bei der Bundeswehr eingeführt.

Technische Daten:

Gewicht: 45 t
 Bewaffnung: 1×9 cm KwK + 3MG
 Geschützmunition: 75 Schuß
 Geschwindigkeit: 56 km/h
 Besatzung: 4 Mann
 Motorenleistung: 810 PS

Turm und Rumpf sind jeweils aus einem Stück gegossen. Ihre Form berücksichtigt die neuesten Erkenntnisse. Die Inneneinrichtung entspricht weitgehend der des M 47. Das Fla-MG kann bei geschlossenem Turm bedient werden.



Schützenpanzer M 59

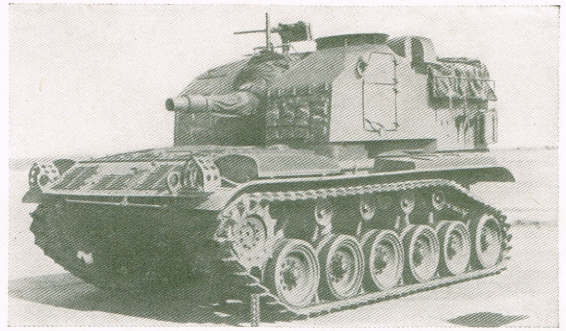
US Army

Der neue amerikanische Schützenpanzer M 59 dient als Kampf- und Transportfahrzeug der Panzergrenadiere. Er kann aber auch für viele andere Zwecke, z. B. als gepanzerter Befehls-, Funk-, Pionier-, Munitions- und Verwundetentransportwagen verwendet werden.

Technische Daten:

Gewicht:	21 t
Besatzung:	12 Mann
Bewaffnung:	je nach Verwendung
Geschwindigkeit:	75 km/h
Motorenleistung:	2×165 PS

Der M59 wurde nach den jüngsten Erfahrungen, insbesondere der Atomkriegführung, konstruiert und bietet seiner Besatzung weitgehenden Schutz. Er ist voll schwimmfähig und daher in der Lage, Flüsse ohne Brücken zu überschreiten. Ungünstig hingegen ist seine beträchtliche Höhe.



Selbstfahrlafette M 98

US Army

Die amerikanische Selbstfahrlafette M 98 ist eine 10,5 cm Haubitze auf dem Fahrgestell eines leichten Panzers. Motor und Getriebe liegen vorn im Rumpf, die gesamte Besatzung sitzt in dem sehr geräumigen Panzerturm, dessen starke Panzerung sie nach allen Seiten hin schützt.

Technische Daten:

Gewicht:	26 t
Bewaffnung:	1×10,5 cm Haubitze + 1 MG
Geschützmunition:	100 Schuß
Besatzung:	5 Mann
Geschwindigkeit:	55 km/h
Motorenleistung:	550 PS

Die Selbstfahrlafette M 98 zeichnet sich durch hohe Beweglichkeit aus, die jederzeit schnellsten Stellungswechsel erlaubt. Daher ist sie besonders für die Artilleriebataillone der Panzerdivisionen vorgesehen.



M 8 (Bundesgrenzschutz)

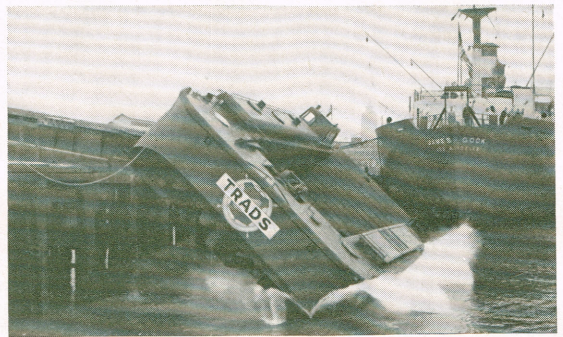
dpa

Der amerikanische Panzerspähwagen M 8 ist ein schnelles Fahrzeug für Aufklärungs- und Polizeizwecke. Er gehört zur Standardausrüstung der meisten NATO-Staaten und des Bundesgrenzschutzes.

Technische Daten:

Gewicht:	7,5 t
Bewaffnung:	meist 1×3,7 cm KwK + 1 MG
Geschwindigkeit:	90 km/h
Fahrbereich:	644 km
Besatzung:	4 Mann
Motorenleistung:	110 PS

Der Spähwagen M 8 besitzt 6-Rad-Antrieb und ist daher verhältnismäßig geländegängig. Wegen seiner günstigen Formgebung und großen Geschwindigkeit eignet er sich für die verschiedensten Aufgaben.



Amphibienfahrzeug BARC

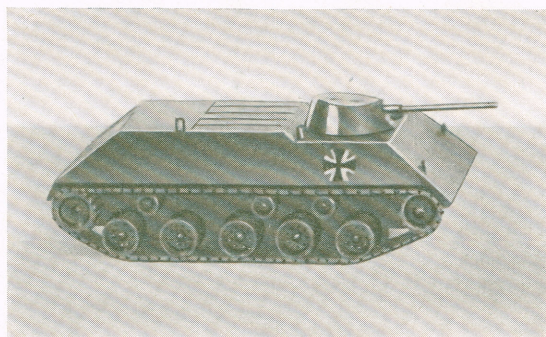
UP

Das amerikanische BARC (zusammengezogen aus Barge, Amphibious, Resupply, Cargo = Amphibienfahrzeug für Nachschubgüter) ist in der Lage, schwerste Lasten, wie Panzer, Geschütze usw. von Hochseeschiffen an die Küste, bzw. über Flüsse zu bringen.

Technische Daten:

Gewicht:	98 t
Ladefähigkeit:	60 – 100 t
Geschwindigkeit	an Land 25 km/h
	im Wasser 12 km/h
Motorenleistung:	4 × 165 PS
Länge:	18,60 m

Dieses Fahrzeug wurde in erster Linie entwickelt, um große Mengen schweren Materials auch ohne Hafenanlagen direkt am Strand landen zu können. An Land fährt es auf vier Rädern, deren Reifendurchmesser drei Meter beträgt. Die Ladung kann über die rampenartig sich öffnende Bugklappe schnell gelöscht werden.



HS 30 (SP lang)

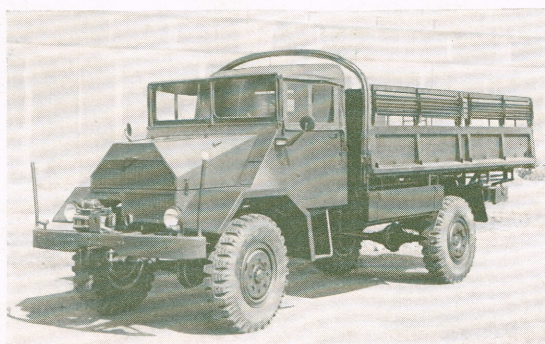
RMM

Der mittlere Schützenpanzer HS 30 (amtliche Bundeswehrbezeichnung SP lang) ist eine Neukonstruktion der Firma Hispano Suiza für die deutsche Bundeswehr, die etwa 7000 Fahrzeuge dieses Typs erhalten soll. Die Abbildung zeigt das RMM-Modell, da Fotos vom Originalfahrzeug, das bisher noch nicht in Dienst gestellt wurde, nicht erhältlich sind.

Technische Daten:

Gewicht:	11 t
Besatzung:	8 Mann
Bewaffnung:	1×2 cm Flak
Geschwindigkeit:	ca. 70 km/h
Motorenleistung:	240 PS

Der HS 30 vereinigt in idealer Weise eine günstige, sehr niedrige Formgebung (Höhe ohne Turm nur 1,5 m) mit hoher Geschwindigkeit. Beides zusammen bietet den Insassen bei dem heutigen Stand der Waffenentwicklung besseren Schutz als schwere Panzerung. Die Besatzung kämpft bei geöffneten Klappen vom Fahrzeug aus.



LKW 31-Ford

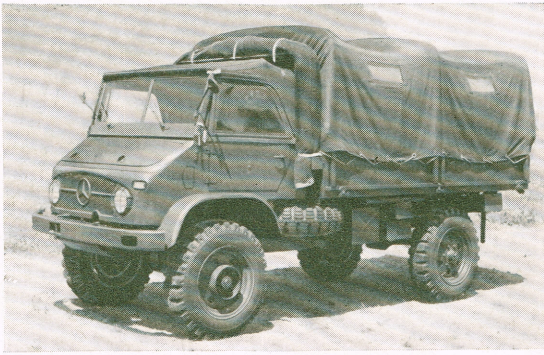
Werkfoto

Der G398SAM der Fordwerke Köln ist der 31-Gelände-LKW der Bundeswehr. Er hat Allradantrieb, einen V-8-Otto-Motor und Einfachbereifung. Seine Verwendungsmöglichkeiten sind äußerst vielseitig, hauptsächlich dient er dem Mannschafts- und Materialtransport. Bei der Grenadierkompanie z. B. dient er zum Transport eines Halbzuges mit voller Ausrüstung, das sind 20 Mann. Außerdem wird er als Zugfahrzeug für leichte Geschütze und Spezialanhänger verwendet.

Technische Daten:

Leergewicht:	4400 kg
Nutzlast:	3000 kg
Motorenleistung:	92 PS
Kraftübertragung:	4 Vorwärtsgänge 1 Rückwärtsgang
Geschwindigkeit:	80 km/h
Wattiefe:	110 cm

Das RMM-Modell des Ford LKW erscheint im Frühjahr 1958.



LKW 1,5t-Daimler-Benz

Werkfoto

Der Daimler-Benz UNIMOG-S Typ 404 ist der 1,5t Gelände-LKW der Bundeswehr. Aus dem wohlbekannten UNIMOG (UNIversal-MOTOR-Geräteträger) entwickelt, zeichnet er sich wie dieser durch große Geländegängigkeit und außerordentliche Robustheit aus. Mannschafts- und Materialtransport sind seine Hauptaufgaben. So dient er z. B. den Verfügungsgruppen der Grenadierkompanie, jeweils neun Mann, als Transportfahrzeug.

Technische Daten:

Leergewicht:	2900 kg
Nutzlast:	1500 kg
Motorenleistung:	80 PS
Kraftübertragung:	6 Vorwärtsgänge 2 Rückwärtsgänge
Geschwindigkeit:	95 km/h
Wattiefe:	80 cm

Das RMM-Modell des Daimler-Benz LKW wird im Frühjahr 1958 lieferbar sein.



Centurion

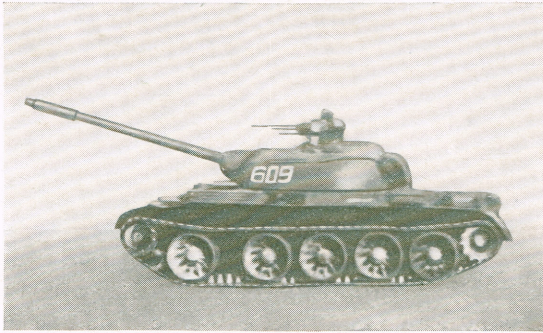
dpa

Der britische "Centurion III" ist ebenfalls ein mittelschwerer Panzer. Er gehört zur Standardausrüstung auch anderer Länder: Kanada, Holland, Schweden, Dänemark, Schweiz, Südafrika und Australien.

Technische Daten:

Gewicht:	50 t
Bewaffnung:	1 × 8,34 cm KwK + 1 MG
Geschützmunition:	65 Schuß
Geschwindigkeit:	35 km/h
Besatzung:	4 Mann
Motorenleistung:	634 PS

Dieser Tank ist besonders schwer gepanzert. Er verfügt außerdem über eine sogenannte Panzerschürze, die einen Teil des Laufwerks abdeckt.



T 54

Der T 54 ist der modernste Panzer der sowjetischen Streitkräfte. Er wurde entwickelt aus dem T 34, dem er allerdings äußerlich kaum mehr gleicht. In großen Stückzahlen produziert, erscheint er jetzt auch schon bei den Armeen der Ostblockstaaten.

Technische Daten:

Gewicht: 36 t
 Bewaffnung: 1 × 10 cm KwK + 2 MG
 Geschwindigkeit: 55 km/h
 Besatzung: 4 Mann
 Motorenleistung: 500 PS

Der T 54 ist ein für seine Größe sehr flaches Fahrzeug von großer Geschwindigkeit und Robustheit. Der eiförmig gerundete Turm gilt als in hohem Grade geschoßabweisend und die großkalibrige Kampfwagen-Kanone verleiht ihm eine starke Feuerkraft.

Das RMM-Modell des T 54 erscheint im Frühjahr 1958.



T 34

Ullstein

Der T 34/76 war der Standardtank der Sowjets im zweiten Weltkrieg. Der T 34/85 hingegen, der mit einer größeren Kanone ausgestattet ist, bildet bis heute das Rückgrat der Panzerdivisionen der Sowjetunion und der Ostblockstaaten.

Technische Daten:

T 34/76: Gewicht: 26,3 t
 Bewaffnung: 1 × 7,62 cm KwK + 2 MG
 Geschützmunition: 75 Schuß
 Geschwindigkeit: 53 km/h
 Besatzung: 4 Mann
 Motorenleistung: 500 PS

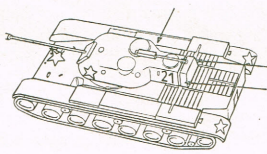
T 34/85: Gewicht: 30 t
 Bewaffnung: 1 × 8,5 cm KwK + 2 MG
 Geschützmunition: 56 Schuß
 Geschwindigkeit: 53 km/h
 Besatzung: 5 Mann
 Motorenleistung: 500 PS

Die RMM-Militärfahrzeuge werden in ihrer Modelltreue noch gesteigert, wenn man die zusätzlichen

Panzerzubehörteile und Abziehschiebilder mit Erkennungszeichen verwendet.

Die Panzerzubehörteile bestehen aus Benzinfässern, Kanistern, Kettensatzteilen und Werkzeugkästen. Sie werden mit einem winzigen Tropfen Plastikleber befestigt.

Wo befestigt man die einzelnen Teile?



M 47

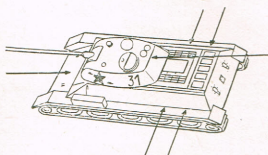
Beim **M 47**: Werkzeugkasten seitlich auf der rechten Kettenabdeckung, 2 Benzinkanister links und rechts vom Turmanbau (s. Abb. links).

Beim **M 48**: Werkzeugkasten wie beim M 47, ferner ein Benzinkanister hinten am Turm, rechts von der Mitte.

Beim **M 59** liegen die Zubehörteile hinten. Links neben der Ausstiegstrappe 2 Benzinkanister übereinander, rechts ein Werkzeugkasten.

Beim **M 98**: Je 1 Benzinkanister und 1 Satz Munitionskästen rechts und links vom Turm (s. Foto M 98), 1 Werkzeugkasten auf der rechten Seite des Turms.

Beim **T 34/85** und **T 34/76** ein Kettensatzteil vorn in der Mitte der Frontplatte, 1 Bündel an der Rückwand des Turms und 2-4 Benzinfässer links und rechts auf der Kettenabdeckung (siehe Abb. rechts).



T 34

Für die übrigen Fahrzeuge gibt es keine verbindliche Anordnung von Zubehörteilen.

Jedem amerikanischen und sowjetischen Fahrzeug der RMM-Serie ist 1 Satz **Abziehbilder mit Erkennungszeichen** beigelegt.

Wie bringt man sie auf?

1. Schiebbilder einzeln einige Sekunden in Wasser tauchen, herausnehmen, eine Minute durchweichen lassen.
2. Das Bild durch leichten seitlichen Druck mit dem Zeigefinger vom Papier lösen, teilweise über den Papierrand und auf die gewünschte Stelle des Fahrzeugs schieben, festhalten und die Papierunterlage wegziehen.
3. Nach vorsichtigem Zurechtrücken mit saugfähigem Papier oder Tuch behutsam andrücken.
4. 1-2 Stunden trocknen lassen.

Wo bringt man die Erkennungszeichen an?

Die amerikanischen wie auch die sowjetischen Typen haben je einen kleinen Stern und die taktische Nummer (zwei verschiedene zur Auswahl in jedem Satz) auf jeder Seite des Turms. Bei den amerikanischen Typen M 47 und M 48 kommt zusätzlich ein großer Stern auf die vordere Schrägfläche und je ein kleiner Stern hinten auf die Kotflügel. Siehe Skizze auf der gegenüberliegenden Seite. Schützenpanzer und Spähwagen haben je einen kleinen Stern, links und rechts auf dem Rumpf. Alle Sterne werden mit der Spitze nach oben angebracht.

Der Centurion bekommt ein gelb-rotes taktisches Zeichen auf die Kettenabdeckung vorn und hinten links.

Die Abzeichen für den HS 30 stehen noch nicht fest. Die Lastwagen der Bundeswehr führen keine Abzeichen.